Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 14

Artikel: So gehts! [...]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820104

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So gehts! wenn man die Sachen am besten zu machen glaubt, so kömmt ein Kerl hinter der Wand hervor, hunzt euch aus, als wenn ihr in keinen Schuh gut wäret. Folgender Brief mag zum Müsterchen dienen.

Musie.

Er hat alleweil in seim lezten Wuchenblat infam futierliche Wörter wider unsre Profesion neygsezt. Und wenn er auch ne Schneider were. — Mein Sel, 'sist alleweil, als wenn wir andern die schlecht'sten Kerls von der ganzen Wält weren. Hät er nicht eben so gut neinsezen können, und wenn er auch ein Schuster were, versteht er mich Musie. Alleweil ists, meiner Sel, eben so ne hübsch Ding, ein scharmanz Kleid machen, als so alte Stiefel, alte Jungfernpantofel oder Reimen zuflicken. Ohne unser einer mein Sel lief die ganze Wält nackt und blos rum, und das were alleweil ein hübsches Spetakel. Mancher wurde mein Sel eine scharmante Figur machen, wenn wir andern nicht einen schmucken Kerl aus ihm schnitten und nähten. Und was will er uns 'nemal ausmücklen. Wenn er mit einem zerrissnen Ermel oder halbkurirten Hosenbein rumlauft, so könnt er alleweil froh über unser einen seyn. Horch er nemal, laß er mit Gunst alleweil unsre ehrsame Profeßion ung'schoren, wie sies alleweil g'weßt, oder wir wollen ihm mein Sel weisen, daß unser Elstock noch was anders kann als Tuch messen. Adies alleweil. Ich bin alleweil ihr Narr nicht. Musie